

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Herrnstr



INFOFFENBACH



Flüchtlinge bewirken
ein Offenbacher
Wirtschaftswunder



franzö. reform. Kirche 1854.
Die Kirche
vorne Fassade auf

Gemeindebrief

März – April – Mai 2023

Die 17. Jahrhunderts ist Offenbach ein Bauern- und Fischerdorf, das unter den Folgen des Dreißigjährigen Krieges leidet. Daher gründet Offenbachs erste Kirche 1699. Graf Johann Philipp sorgt für einen kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung. Handwerker und Kaufleute werden gebraucht. 1698/99 nimmt Graf Johann Philipp, selbst bekennender Calvinist, hugenottische Glaubensflüchtlinge auf. Die französisch-reformierte Gemeinde gründet sich, deren Kirche 1718 in der Herrnstraße fertig gestellt wird.

Bereits 1705 erhalten die Hugenotten weitreichende D...
befreiheit und die Befreiung von...
1824...

Inhalt

Geistliches Wort.....	4
Aktuelles.....	6
Gottesdienste.....	15
Geburtstage.....	17
Bestattungen.....	18
Rückblick.....	19
Musikalischer Ausblick	20
Fund aus dem Gemeindearchiv	22
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	25
Zum Vormerken.....	27
Einladung in den Gemeindesaal.....	30
Einladung in die Kirche.....	31
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	32

Zum Titelbild:

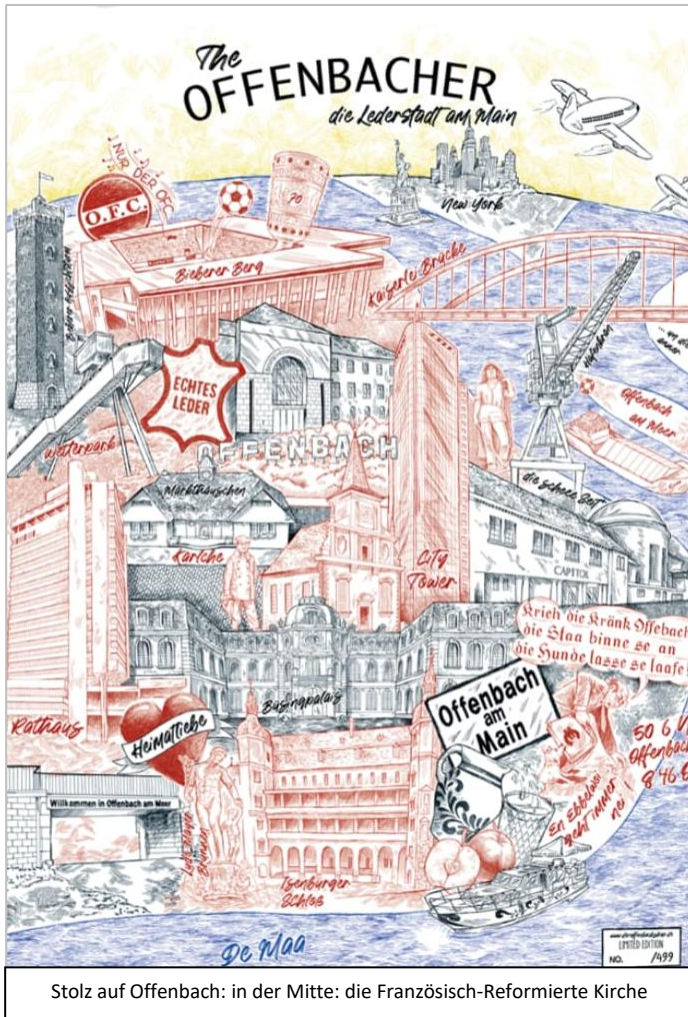
Flüchtlinge bewirken ein Offenbacher Wirtschaftswunder!



So steht es auf der Stele vor der Französisch-Reformierten Kirche in der Herrnstraße, über der sich frühlingshaft ein blauer Himmel mit Schönwetter-Wölkchen wölbt. Aus den Manufakturen der geflüchteten hugenottischen Handschuhmacher, Gerber, Schnupftabak-Fabrikanten, Strumpfwirker, Drucker u.v.a.m. entstand ein Boom. Die religiösen Freiheiten, die der bekennende Calvinist, Graf Johann Philipp von Ysenburg-Büdingen, seinen französisch-reformierten Religionsverwandten, Hugenotten und Waldensern, gewährte, sorgten für eine rasche Wirtschafts-

entwicklung. Bald wurden im Land auch jüdische, lutherische und später auch römisch- und deutsch-katholische (frei-religiöse) Familien aufgenommen. Herrnhuter Brüdern und Schwestern, Erweckten, Schwärmern und Freigeistern gaben die Grafen auf dem Herrnhaag und auf der Ronneburg Asyl. Von hier aus starteten manche dieser „Dissenters“ in die neue Welt. Offenbach wuchs, Villen und Gärten prägten die Residenzstadt um das rote Wasserschloss am Mainufer. Dagegen hatte die noch mittelalterliche Reichsstadt Frankfurt das Nachsehen, wo noch die alte Zunftordnung galt, die Stadtmauer einengte, der römische Kaiser aus Wien immer noch mit Gefolge anrückte, um sich krönen zu lassen, was für eine konfessionelle Enge in der mehrheitlich lutherischen

Stadt sorgte. So überflügelte die Offenbacher Messe bald die in Frankfurt. „**Krieh die Kränk Offenbach...**“ rief dann ein Frankfurter Kaufmann, der schlechte Geschäfte in Offenbach gemacht hatte. Bis heute gibt es diese Rivalität der ungleichen Schwestern Frankfurt und Offenbach, oft mit schenkelklopfendem Humor weitertradiert von Eintracht- und Kickers-Fans. Im Evangelischen Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach aber überwiegt das gegenseitige Verständnis. Und dass Geflüchtete der Mehrheitsgesellschaft viel bringen, wird bis heute bewundert und bestaunt, vor und in der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach.



Stolz auf Offenbach: in der Mitte: die Französisch-Reformierte Kirche



Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

Egal, ob lebendig oder schon tot?!

Liebe Offenbacherinnen und Offenbacher,
liebe Gemeindeglieder und Freunde
der Französisch-Reformierten Gemeinde hier
und anderswo!

In der Bibel gibt es viele eindringliche, uns direkt packende Sprüche. In manchen Bibelausgaben sind sie **fett** gedruckt und leichter zu finden. Dazu gehört auch der Vers: „**Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.**“ Dieser Satz aus dem Brief des Paulus von Tarsus an die junge christliche Gemeinde in Rom, Kapitel 14, Vers 9, ist das biblische Motto für den Monat April 2023. Gerade heute habe ich ihn wieder gesprochen, als ich an einem Grab stand, mit einer Familie in Trauer.

Wir nahmen Abschied von der geliebten, sehr selbstbestimmten und quirligen Mutter. Trotz deren hohen Alter für alle eine ganz schlimme

Ausnahmesituation. Kann unser Glaube an das Leben trotz des Todes da helfen? Die Erdbeben-Opfer in Syrien, der Türkei, in den kurdischen Gebieten sind auch schockierend! Und an die Bombenopfer in der Ukraine denken wir genauso und wollen nicht teilnahmslos werden. In der bald kommenden Passionszeit, an Karfreitag und dann Ostern durchlebt, wer möchte, genau diese Geheimnisse, ob alles einen Sinn hat, ob das Leben doch siegt, obwohl die Menschheit sehenden Auges in den Abgrund steuert. Paulus beginnt seine Argumentation eigentlich so: „Keiner von uns lebt nur für sich selbst und keiner stirbt nur für sich selbst.“ (Römerbrief 14, 7). Paulus verneint den absoluten Egoismus des „Single“, der Einzelnen. Wir Menschen sind aufeinander angewiesen, auch wenn manche es schlimm finden, anderen „zur Last zu fallen“. Wenn ich krank bin, brauche ich eine Ärztin. Oder jemanden der mir etwas zu Essen bringt! Oder für mich etwas aus der Apotheke holt, oder oder. Die ganze Gesellschaft beruht doch auf Arbeitsteilung, keiner kann alles alleine. Auch wenn die moderne Dienstleistungswüste von uns immer mehr verlangt, dass wir alles selbst eingeben und schreiben, uns selbst etwas herunterladen und ausdrucken, bald selbst die Kassiererin ersetzen. Keiner kann alles alleine. Keiner lebt nur für sich selbst. Niemand kann sich selbst den Rücken eincremen im Freibad auf der Rosenhöhe. Und auf den Geburtsstationen der Offenbacher Krankenhäuser oder in den Pflegestationen unserer Seniorenresidenzen gibt es Menschen, die Windeln wechseln können für andere Hilfsbedürftige. Keiner kann alles allein. Paulus Herr. Und wenn wir sterben, entwickelt seinen Gedanken weiter: „Denn wenn wir leben, leben wir für Gott, den

sterben wir dem Herrn. Ob wir nun leben oder sterben, immer gehören wir Gott, dem Herrn.“ Da muss ich auf dem Friedhof unwillkürlich eine achselzuckende Geste machen: Egal! Ob wir leben, oder sterben, wir gehören zu Gott, der uns ja erdacht und gemacht hat. Gott ist die Liebe trotz aller Hassserfahrungen im Straßenverkehr, an der Ladenkasse, in Hassmails im Netz oder sogar in den real existierenden Kriegen im 21. Jahrhundert. Gott ist Gemeinschaft trotz aller Vereinzelung und Individualisierung und gesellschaftlichen Fragmentierung. Das einsame Sterben hat Jesus am eigenen Leib erfahren, durchlitten und durchbrochen, ja überwunden. An ihm hat Gott deutlich gemacht, dass alles wieder auf Anfang gestellt werden kann. Neues Leben! In der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach haben sich immer wieder Menschen zusammengetan, die etwas verbindlicher, etwas familiärer im besten Sinne ohne Anonymität ihr Christsein, ihr Gemeindeleben gestalten möchten. Oder die es mögen, da ab und zu einzutauchen. Aber etliche bringen sich mit viel Herzblut ein, sonst wäre diese kleine Freiwilligkeits-Gemeinde schon längst ausgestorben. Im Gottesdienst richten wir uns aus auf den, der alles schenkt, Leben in Fülle und vielfältige Gaben, mit denen wir einander unterstützen, aufbauen und trösten können. Das dass in und durch unsere Gemeinde erlebbar, erfahrbar wird, das wünsche ich Euch und Ihnen, uns allen, Ihr und Euer

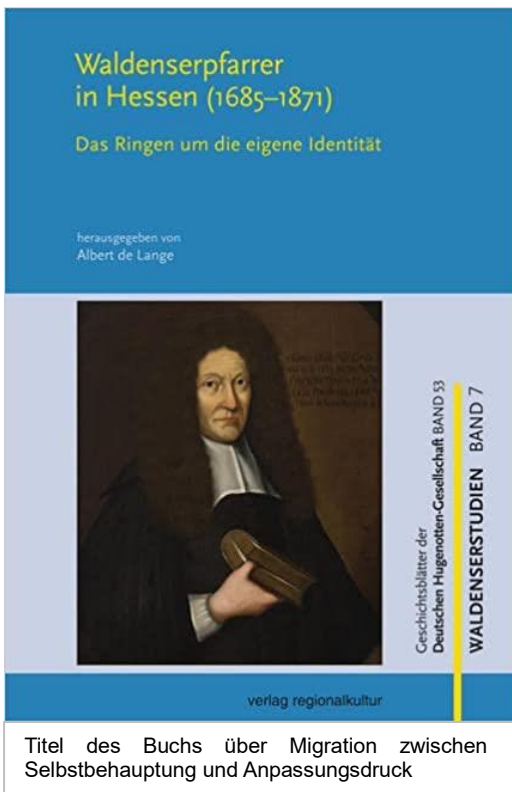
Pfr. Ludwig Schneider-Trotier

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

Neues Buch auf dem Bazar: Unsere «Pastors»

In Offenbach bestattet: David Jordan, und andere Waldenser Pfarrer

Zwischen 1685 und 1699 verließen etwa 4000 Waldenser das Pragerlatal in den italienischen Westalpen. Weil sie ihren evangelisch-reformierten Glauben nicht aufgeben wollten, flohen sie oder wurden vertrieben. Lutherische und reformierte Landesfürsten in Hessen zeigten sich bereit, die armen Waldenser Bergbäuerinnen und -bauern aufzunehmen. Weil sie frankophon waren und der französisch-reformierten Konfession angehörten, wurden sie öfter zusammen mit Hugenotten in eigenen Kolonien angesiedelt. Bis ins 19. Jahrhundert hinein versuchten die Waldenser und Hugenotten an den eigenen Traditionen ihrer Kolonien festzuhalten.



Pfarrer spielten dabei eine wesentliche Rolle. In diesem Band werden 11 Waldenser Pfarrer vorgestellt. Darunter auch der Pfarrer der Offenbacher Französisch-reformierten Gemeinde, David Jordan (+29.1.1725), der in der Kirche bestattet wurde. Alle engagierten sich je auf ihre Art und Weise zwischen 1685 und 1871 für die Wahrung der Identität der Siedlungen.

Albert de Lange (Hrsg.), Waldenserpfarrer in Hessen (1685 – 71). Das Ringen um die eigene Identität. Waldenserstudien, Band 7. Geschichtsblätter der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft, Band 53.

408 Seiten
mit 22 Farbabbildungen und 52 Schwarz-Weiß-Abbildungen,
Broschur.

ISBN 978-3-95505-283-6. EUR
34,80.



Glaube bewegt

Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst in Offenbach

Freitag, 3. März 2023 um 18 Uhr

Ort: Altkatholische Christuskirche, Bismarckstr. 105

Gottesdienst gestaltet von Frauen in der Französisch-Reformierten Kirche am 5. März 2023 „Maria & Magdala – der Frieden braucht dich“

Herzliche Einladung zu einem von Frauen gestalteten Gottesdienst mit dem Titel „Maria & Magdala – Frieden braucht Frauen wie Dich“ am Sonntag, 5. März 2023 um 10 Uhr in der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach, Herrnstraße. Frauen und Männer aller Konfessionen sind willkommen, sich mit der biblischen Maria und Frauen aus Kriegs- und Krisengebieten heute zu beschäftigen. Die Predigt hält die Frankfurter Pfarrerin Mechthild Gunkel, an der Orgel begleitet Olaf Joksch-Weinandy. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Gemeindesaal.



Predigt mit Frühschoppen à la Ulrich Zwingli

Gottesdienst und Zürcher Wurst & Käse-Essen: Palmsonntag, 2. April, 10 Uhr

2023 erinnern reformierte Christinnen und Christen weltweit an Huldrych (Ulrich) Zwinglis 67 Artikel, die seine Anklage der Ketzerei abwenden konnten. als „Priester“ (Presbyter, Pfarrer) der Leute am Zürcher Großmünster gefeiert. Die reformatorische Bewegung begann ja mit Martin Luthers Thesenanschlag 1517 in Wittenberg. Mitten in der Fastenzeit des Frühjahrs 1522 gab Ulrich Zwingli in Zürich den Anlass zum Verstoß gegen die strengen Speisegebote der damaligen römischen Kirche. Es kam zum berühmten Wurstessen im Hause des Zürcher Buchdruckers Christoph Froschauer. Nach der Zürcher Disputation von 1523 mit 600 Ratsmitgliedern und Theologen stellte sich der Rat der Stadt Zürich hinter Zwinglis Reformation.

Im Gottesdienst am Palmsonntag, den 2. April 2023, predigt Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier unter dem **Motto „Runter vom hohen Ross“** und zitiert aus Zwinglis «Schlussreden» (Thesen). Z.B. die 30. These erscheint sehr aktuell: „Daß die, die Keuschheit versprechen, kindisch oder närrisch zu viel versprechen. Daraus

lernt man, daß die, welche solche Gelübde abnehmen, frevelhaft an den frommen Menschen handeln.“ Angesichts der sexuellen Gewalt an Kindern und Schutzbefohlenen durch zum Zölibat verpflichtete Männer in der uns ökumenisch verbundenen römisch-katholischen Schwesterkirche zeigt sich, wie aktuell Zwingli immer noch ist.



Zwingli veröffentlichte 67 „Schlussreden“, Luther 95 Thesen

Beim anschließenden Kirchcafé im Gemeindesaal, Herrnstraße 66, reichen die Mitglieder der Diakonie Weck, Worscht und Wein, Seitlinge vom Offenbacher Wochenmarkt, und Schweizer Käse, frei nach Zwinglis historischem Wurstessen in Zürich. Als Dessert gibt es Baseler Lækkerli.

„Für uns!?“ Karfreitag, 7. April, 10 Uhr,
Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstr. 43

In unserer vielstimmigen, lauten Zeit ist der Karfreitag fast der einzige „stille“ (Feier)Tag. Nur punktuell wird dagegen mit Tanzdemos protestiert. Was für einen Sinn der unschuldige Tod des Jesus von Nazareth haben soll, beschäftigte schon die ersten Christen sehr. In der hebräischen Bibel fanden sie Verständnishilfen! Dem Versuch, Jesus als stellvertretend leidenden Gottesknecht zu verstehen, geht Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier in der Predigt am Karfreitag nach: In dem Gottesdienst wird das Heilige Abendmahl als großes Versöhnungs-Mahl gefeiert.



Gottesdienst mit allen in leichter Sprache

Sonntag, den 16. April, 10 Uhr

Wie schon seit vielen Jahren ist am dritten Sonntag im Monat inklusiver Gottesdienst für alle, für Menschen mit und ohne Behinderung in der Französisch-Reformierten Kirche, Herrnstraße 43 / Ecke Berliner Straße. Pfarrerin Christiane Esser-Kapp ist dieses Jahr in den Osterferien im Urlaub, da sie ja auch Schulpfarrerin an der Offenbacher Marienschule ist. Der Sonntag hat einen unaussprechlichen Namen: Quasimodogeniti. Quasimodo, „gleich wie“, Kurzform, heißt in Alexandre Dumas Roman „Notre Dame de Paris“ der Küster und Glöckner der Kathedrale. Quasi (gleich) und Modo (Art und Weise) kennt dann jede/r: Wie die Neugeborenen!



Pfarrerin Esser-Kapps Mainzer Kollege, Pfarrer Karl Endemann, kommt und stellt sich hier vor:

Mein Name ist Karl Endemann. Ich betreue die Behinderten-Seelsorge und die Fachberatung Inklusion in Mainz. Am 16. April darf ich mit Ihnen einen inklusiven Gottesdienst feiern. Ich freue mich sehr darauf, in der wunderschönen Französisch-Reformierten Kirche zu Gast zu sein. Was für ein Schmuckstück Ihre Kirche ist! Ich freue mich sehr, ein bisschen an meine reformierten Wurzeln im Vikariat in Schlierbach/Odenwald anzuknüpfen. Ganz herzlich lade Sie zu diesem Gottesdienst ein.

Herzliche Grüße!
Karl Endemann

Kommt an Quasimodogeniti
aus Mainz nach Offenbach:
Pfr. Karl Endemann
(Behinderten-
Seelsorge/Inklusion)

Demokratie und Kirche

Französisch-Reformierte Kirche Offenbach und Paulskirche Frankfurt

Die Frankfurter evangelisch-lutherische Sankt Paulskirche mit ihrem um den Kanzelaltar im Rund angeordneten Bankreihen war bis 1944 eine protestantische Predigtkirche. Wie die beiden Französisch-reformierten Kirchen in Frankfurt und Offenbach und die Deutsch-reformierte Kirche Frankfurt, hatte die alte, 1944 zerstörte und verändert wieder aufgebaute Paulskirche, einen einheitlichen, "demokratischen" Innenraum für alle, Gläubige, Amtsträger, Pfarrer, Kirchenratsmitglieder o.ä. Eine Abgrenzung von Kirchenschiff und Hochchor für den Klerus entfiel, das „Priestertum aller Getauften“ ist architektonisches Prinzip. Denn auch im Luthertum ist dieser einheitliche Raum weit verbreitet, wie im reformierten Protestantismus seit der Reformationszeit (Torgauer Schlosskirche nach Luthers Rat) und dann in Barock und Klassizismus, oft ein Zentralbau. Die demokratische, presbyterial-synodale Verfassung der reformatorischen Kirchen geht auf das biblische Ältesten-Amt (Presbyter) und die Synagoga-Ordnung zurück.



Die erste deutsche Nationalversammlung hatte 1848 sowohl in der Paulskirche als auch in der Frankfurter deutsch-reformierten Kirche tagen dürfen, weil letztere eine Kirchenheizung besaß! Presbyterium und Kirchenrat hatten die Erlaubnis gern erteilt! Ob zentrale Kanzel für den Prediger oder Rednerpult für die Abgeordneten, die

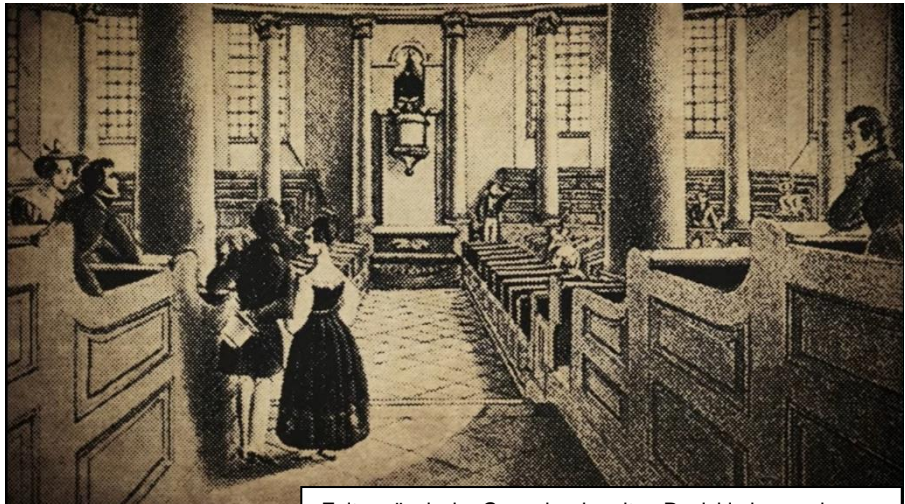


neuerbaute Paulskirche passte besser als der mittelalterliche Dom mit seinen gotischen Säulen oder Kaisersaal mit seinen monarchischen Traditionen. Die drei erwähnten Frankfurter Kirchen sind leider alle 1944 in Hitlers Krieg untergegangen und wurden an anderer Stelle verändert wiederaufgebaut. Nur die Paulskirche entstand neu in der alten Ruine wieder:

1948 wurde die Paulskirche mit Plenarsaal im neuen Obergeschoss eingeweiht, in dem aber keine regelmäßigen Gottesdienste mehr stattfinden, wie noch bis

zur Zerstörung 1944. Die Paulsgemeinde nutzt seitdem die nahe Alte Nikolaikirche, hat aber das Recht, die Paulskirche zu nutzen.

Bei der jetzt geplanten Umgestaltung der Paulskirche als Demokratie-Zentrum gibt es viele Ideen. Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier, ein reformierter Christ übrigens, hat dabei die Schirmherrschaft. Vorgeschlagen wurde z.B., wieder das alte Kirchengestühl zu rekonstruieren, in dem auch die Abgeordneten tagten. Aber helfen solche Nachbildungen wirklich? Die Französisch-reformierte Kirche in Offenbach ist im 2. Weltkrieg unzerstört geblieben, Kanzel, Ausstattung und Gestühl sind noch vorhanden und werden sonntäglich bestimmungsgemäß genutzt. Demokratische Gemeindeversammlungen und auch Kirchenparlamente, Synoden genannt, haben immer wieder in der Offenbacher Hugenotten-Kirche stattgefunden, zuletzt die Offenbacher Dekanats-Synode im Jahr des Reformations-Jubiläums 2017. Und nicht nur das, auch die Offenbacher romantische Walcker-Orgel von 1848 macht die zerstörte Paulskirchen-Orgel in Frankfurt ein Stück weit hörbar und erlebbar. Die Zusammenhänge der beiden Walker-Orgeln in der Frankfurter Paulskirche und in der Offenbacher Französisch-Reformierten Kirche beschreibt der Offenbacher Kulturdezernent Dr. Ralph-Philipp Ziegler auch hier in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs. (Seite 12-13)



Zeitgenössische Gouache der alten Paulskirche von innen

Einen thematischen Gottesdienst zum „Freiheitsjahr 1848“ feiert Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier mit der Gemeinde am Sonntag, den 14. Mai 2023 um 10 Uhr in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach

Große und kleine Schwestern in Frankfurt und Offenbach

Walcker-Orgeln: Pauskirche 1833-1944 und in Offenbach 1838 bis heute



Dr. Ralph Philipp Ziegler ist Kulturamtsleiter der Stadt Offenbach und Orgelkenner

Manchmal ist es die kluge kleine Schwester, die der Großen zu besonderem Glanz verhilft. Warum sollte das bei Städten und Orgeln anders sein? Und so sorgte ein „advocatus diaboli“ aus Offenbach für eine legendäre Orgel in der Messe- und Handelsstadt gegenüber. Als die Frankfurter in den 1820er Jahren tüchtig an ihrer Paulskirche bauten, tat man die gute Wahl, auch den Offenbacher franz.-reform. Hofrat Johann Anton André als den dritten musikalischen Vertreter in die Orgelbaukommission zu bitten. Den Auftrag erhielt, 1827, der 32jährige Eberhard Friedrich Walcker. Der hatte Visionen – eine Orgel, dichter und feiner schattiert und vor allem gewaltiger als je zuvor in Deutschland. Das Gewagteste war der „Majorbaß 32“ bis an die unterste Grenze des menschlichen Hörvermögens. Walcker hat diese Bässe später von seiner württembergischen Heimat aus in mehreren Erdteilen gebaut. Aber wer weiß, ob sie so großartig geworden wären, wenn der Hugenotten-Nachkomme und Offenbacher Hofrat

André die tolle Idee nicht erst einmal ausgiebig hinterfragt hätte. *„Er habe zwar die größten und berühmtesten Orgelwerke Europas kennengelernt und darin solche Bässe wohl gesehen, nie aber gehört; keiner habe einen deutlichen musikalischen Ton von sich gegeben.“* Eberhard Friedrich Walcker muss kämpfen für sein monumentales Bassregister – immerhin zehn Meter lang wird die größte Pfeife. Man genehmigt es ihm, aber Walckers physikalische Ideen halten mit der Wirklichkeit nicht stand. Und der Herr André fragt auch noch ständig nach: *„Wie oft aber musste ich dem Hofrat auf seine immer dringendere Frage mit immer schwächerer Hoffnung und Zuversicht antworten: ‚Nur noch ein klein wenig Geduld!‘“*, erinnerte sich Walcker. Aber er schafft es – mit einer Art göttlichem Hauch und exzellentem Erfindergeist. Dem Offenbacher Sachverständigen führt er nun sein Werk vor. *„Was? noch tiefer? noch tiefer?“*, ruft der beeindruckt. *„Schließlich“*, erinnerte sich Walcker, *„eilte er zu mir auf die Orgel, gratulierte mir aufs Herzlichste zum Gelingen meines Werks, umarmte und küsste mich in ganz exaltierter Freude.“*



Nicht nur das: Selbstverständlich, möchte man meinen, holt man Walcker auch in die heimische Kirche: In der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach entsteht 1838 seine Orgel opus 30; fast 6000 Orgeln haben Walcker und seine Familie bis heute gebaut. *„Die neue Orgel steht nun als Meisterwerk da, das an Stärke des Tons, an Mannigfaltigkeit, Zartheit und Reinheit der Stimmen, keiner bis jetzt bekannten Orgel nachsteht, die meisten weit übertrifft“* hatte die Frankfurter Zeitung zur Einweihung der Paulskirchen-Orgel geschrieben. Ihr Offenbacher

Schwesterchen ist zwar kleiner, aber ebenfalls edel und hochmusikalisch. Wie sollte es für den Hofrat André auch anders sein: Für Offenbach nur das Beste! Und im Gegensatz zur leider 1944 untergegangenen Paulskirchen-Orgel ist Walckers Werk in der Französisch-Reformierten Kirche Offenbach bis heute zu hören, dass die Balken in der Hugenottenkirche vibrieren.

Dr. Ralph Philipp Ziegler



(Foto) Offenbach bekommt nach der damaligen Frankfurter Hauptkirche, der Paulskirche, auch eine romantische Walcker-Orgel: In der Französisch-Reformierten Kirche, dem ältesten Gotteshaus in der Stadt Offenbach heute, Hier erklingt sie sonntags, in der Paulskirche verbrannte das Original leider 1944. Die neue Klais-Orgel der 1948 wiederaufgebauten Paulskirche ist von 1988, dank derer die moderne Paulskirche wie eine reformierte Kirche wirkt



Großes Konsistorium

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet statt:

**am Karmittwoch, den 5. April 2023
von 18 Uhr bis 19.15 Uhr**

Ort: Gemeindsaal oder Pfarrgarten, je nach Wetterlage, Herrnstr. 66

**Wichtigster Tagesordnungspunkt:
Gestaltung des Gemeindegeburtstags am Sommerfest,
am Sonntag, den 9. Juli 2023**

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

<p>05. März Sonntag Reminiszere</p>	<p>Gottesdienst gestaltet von Frauen der Innenstadt-Gemeinden und Pfrin. Mechthild Gunkel, anschl. Kirchcafé Kollekte: Ev. Frauen in Hessen und Naussau sowie FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht</p>
<p>12. März Sonntag Okuli</p>	<p>Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Wohnungsnotfallhilfen (Diakonie Hessen)</p>
<p>19. März Sonntag Lätare</p>	<p>Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Inklusion/Geistig-Behinderten-Seelsorge</p>
<p>26. März Sonntag Judika</p>	<p>Pfarrer i. R. Matthias Loesch Kollekte: Für die Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie</p>
<p>02. April Palmsonntag</p>	<p>Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Zwingli- Wurstessen Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p>6. April Gründonnerstag 18.30 Uhr</p>	<p>Einladung zum gemeinsamen Tischabendmahl in die Evangelische Stadtkirche (Herrnstr. 44) mit Pfarrer Thomas Jourdan</p>
<p>7. April Karfreitag</p>	<p>Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p>9. April Ostersonntag</p>	<p>Ostergottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Stiftung „Für das Leben“</p>
<p>10. April Ostermontag 11.00 Uhr</p>	<p>Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst in die evangelische Stadtkirchengemeinde (Herrnstr. 44) mit Pfarrer Thomas Jourdan</p>
<p>16. April Sonntag Quasimodogeniti</p>	<p>Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung mit Pfarrer Karl Endemann (Inklusion/Behindertenseelsorge Mainz). Kollekte: Inklusion/Geistig-Behinderten-Seelsorge</p>
<p>23. April Sonntag Misericordias Domini</p>	<p>Pfarrerinnen Heike Seidel-Hoffmann anschl. Kirchcafé Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>

30. April Sonntag Jubilate	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
07. Mai Sonntag Kantate	Taufgottesdienst mit Pfr. Dr. Mario Fischer anschl. Kirchcafé Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN
14. Mai Sonntag Rogate	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
18. Mai Christi Himmelfahrt	Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Jourdan im Garten der Johannesgemeinde (Ludwigstr. 131)
21. Mai Sonntag Exaudi	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung mit Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Inklusion/Geistig-Behinderten-Seelsorge
28. Mai Pfingstsonntag	Fest-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Arbeit des Ökumenischen Rat der Kirchen
29. Mai Pfingstmontag 10.30 Uhr	Einladung zum Open-Air-Gottesdienst der Reformierten Gemeinden Rhein-Main, an der Oberschweinsstiege im Frankfurter Stadtwald (am Jacobiweiher) Pfarrer Daniel Fricke (Predigt), Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Liturgie) anschl. Mittagessen in der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Neu-Isenburg, Am Marktplatz 8
4. Juni Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchcafé Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
11. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. R. Matthias Loesch Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag

Für Taufen, Trauungen und Trauergottesdienste in der Kirche werden für die, die dabei im Mittelpunkt stehen, passende Lösungen gefunden. Das Heilige Abendmahl wird aus Rücksicht auf die Hygiene mit Einzel-Brottellern und Einzelkelchen begangen. Gemeinde-Diakonie und Presbyterium sorgen dafür, dass Hygiene-Regeln eingehalten werden.

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

März

06.03	Herr Pfarrer Dr. Konrad Elsässer	75 Jahre
26.03.	Frau Susanna Mann	96 Jahre

April

01.04.	Frau Anita Schmidt	72 Jahre
08.04.	Frau Anita Weisel	76 Jahre
12.04.	Frau Ingeborg Krenzer	83 Jahre
29.04.	Frau Hanne Zeller	82 Jahre

Mai

08.05.	Herr Kurt Hasenbach-Jaenisch	79 Jahre
11.05.	Roderich Freiherr Dijon de Monteton	80 Jahre
12.05.	Herr Robert Flauaus	85 Jahre
16.05.	Frau Erika Jacobs	87 Jahre
27.05.	Frau Karin Rudolph	73 Jahre
27.05.	Frau Ingrid Krimm	76 Jahre
31.05.	Frau Helga Eckhard	84 Jahre



Wir nahmen Abschied von:

Frau Christina Brand

* 10.03.1932 – 30.12.2022 +

Nun spricht der Herr,
der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein!

Jesaja 43,1

Frau Hannelore Süßelbeck, geb. Müller

* 16.03.1933 – 24.01.2023 +

Elia wanderte in die Wüste einen Tag lang.
Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch
und wollte nur noch sterben.
Er sprach: „Es ist genug, Herr, so nimm nun meine Seele;
ich bin nicht besser, als meine Vorfahren.“

1. Könige 19,4



Schöne Grüße aus dem Klanglabor

Mitglieder der Jungen Deutschen Philharmonie mit Spezialitäten der Moderne

VON KLAUS ACKERMANN

Offenbach – Junge Interpreten mit Neuer Musik, das verspricht Hochspannung in der voll besetzten Französisch-Reformierten Kirche. Zum 100. Geburtstag von György Ligeti warten sie mit Werken auch aus dem Umfeld dieses österreichisch-ungarischen Komponisten auf. Und beweisen in ihrem Programm „Spectrum“ erstaunliches Gespür für diese technisch anspruchsvollen Spezialitäten aus dem Klanglabor.

In einem Gewirr an Kabeln und mit Knopf im Ohr präsentiert sich das Streichquartett der Jungen Deutschen Philharmonie, die nach alljährlichen Castings Studenhochschulen versammelt. Zeit für „ParaMetaStruk“ der 1961 geborenen Unsuk Chin, Schülerin von Ligeti. Neben dran und mittendrin (wie der Titel suggeriert) werden Streicherklänge vom Band eingespielt. Ungemein schwierig, in dem etwa 20-minütigen Viertelstücken nicht aus dem Takt

zu kommen. Für Zijiang Cao und Annabel Nolte (Violenen), Celine Eberhardt (Viola) und Mohammed Elsaygh (Violoncello) offenbar täglich Brot, die dauerhafte Tremoli mit explosiven Einwürfen attackieren. Mittendrin smarte Dreiklänge, die sich per Glissandi in aberwitzige Streicherakorde verwandeln.

Die in Berlin lebende Südkoreanerin Chin zeigt sich als akribische Klangforscherin zwischen Clusterbildung, Hummelflug und nahezu tonlosen Skalen. Die Vielfalt elektronischer Musik scheint aufs Streicherinstrumentarium übertragen und originell verfremdet. Für das sichere Timing sorgt Klangregisseur Tim Abramczik.

Reinste Erholung ist in diesem Umfeld die Sonata für Cello und Klavier des ungarischen Ligeti-Zeitgenossen Zoltan Kodaly, stabiles Volklied-Melos in feingliedrige Impressionismen überfließend. Beim Cellisten und der Pianistin Shiho Kawasaki ist das in besten Händen.

Letztere hat die sauschwe-



Mitglieder der Jungen Deutschen Philharmonie in der Französisch-Reformierten Kirche

FOTO: GEORG

ren Klavieretüden Ligetis offenbar verinnerlicht. Sie verteilen diese Stücke mit einer steilen Treppe, die nach der letzten Stufe zu einer neuen Treppe führt. „Das tut mir manchmal weh – und Ihnen auch“, sagt die Japanerin lächelnd und trifft den Nagel auf den Kopf.

Erstaunlich, wie viel Kraft die zart wirkende Person in der Nr. 13, „L'escalier du diable“, gleichsam „step by step“

rückwärts spielen zu können. Mittendrin ein gedankliches Innehalten von bemerkenswerter Ausdruckskraft. Der erste Satz aus dem Klavierquartett a-Moll ist die einzig überlieferte Kammermusik des 17-jährigen Gustav Mahler (1860-1911), romantischer Vorgriff auf dessen weiträumige Sinfonien, von den jungen Philharmonikern expressiv erkundet.

Final Auszüge aus „Signs, Games und Messages“ für Streicher des vielgespielten ungarischen Zeitgenossen György Kurtag, der in aphoristischer Kürze elf Zeichen setzt, von den Streichern zwischen instrumentalem Aufschrei und dreifachem Pianissimo dargestellt, das jeder Timnitus überboten würde.

Das Ensemble erkennt in den mit viel Spielwitz dargebotenen Geistreicheleien einen Schauspieler, der in verschiedenen Rollen schlüpft. Auch Komik ist da Trumpf. Nichts zu lachen haben indes die hochkonzentriert und glaubwürdig aufspielenden Interpreten.



Kammerkonzert

in der Französisch-Reformierten Kirche

Samstag, 29. April 2023 - 19 Uhr

„Mainly Mozart“ Kammermusik

Wolfgang Amadeus Mozart
Quintett für Kl., Ob., Kla., Hr. und Fg. Es-Dur KV 452

Theodor Köhler
Auftragskomposition „Mainly Mozart“
Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

Heinrich von Herzogenberg
Quintett für Kl., Ob. Kla., Hr. und Fg. Es-Dur op. 43

*Nadezda Pisareva / Klavier
Jörg Schneider / Oboe, Steffen Dillner / Klarinette
Sebastian Schindler / Horn, Monika Schindler / Fagott*

Der Eintritt ist frei! Spenden willkommen!



Abendmusik

in der Französisch-Reformierten Kirche

Sonntag, 7. Mai 2023 - 19 Uhr

„Komm, Jesu komm“

Chormusik von
Johann Sebastian Bach,
Heinrich Schütz und
Jan Pieterszoon Sweelinck

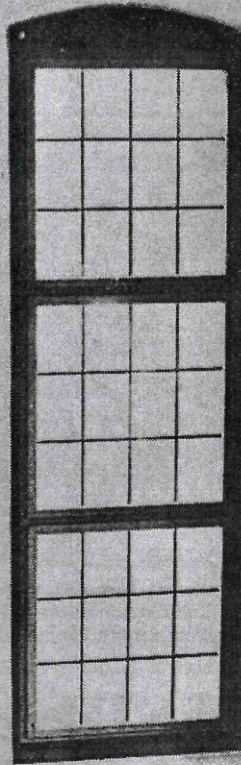
„Le Petit Chœur“ der Französisch-Reformierten Gemeinde

*Johanna Rosskopp, Sopran
Felix Uehlein, Altus
Klemens Molkner, Tenor
Erik Ginsburg, Bass*

Leitung: Olaf Joksch-Weinandy

Der Eintritt ist frei! Spenden willkommen!

WAS IST DEIN EINZIGER TROST
 IM LEBEN UND IM STERBEN
 +
 DASS ICH MIT LEIB UND
 SEELE BEIDES IM LEBEN
 UND IM STERBEN NICHT
 MEIN SONDERN MEINES
 GETREUEN HEILANDES
 JESU CHRISTI EIGEN BIN



Ein Wandteppich Französisch-Reformiert

Offenbach (eb) - „Keiner weiß, wie es geschah, plötzlich war es nicht mehr da...“ Gemeint ist das Schriftbild mit dem Text der Ersten Frage des Heidelberger Katechismus, bis 1969 gemalt auf die Stirnwand der Kirche der Französisch-Reformierten Gemeinde im Herzen Offenbachs an der Berliner Straße. Der Text beginnt mit der Frage: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“ Er wurde auf ungeklärte Weise Opfer von Renovierungsarbeiten im Kirchen-Innenraum in den Jahren 1969/70. Wahrscheinlich ist er aus Versehen übertüncht worden.

Die knapp 300 Gemeindeglieder bedauerten den Verlust der Schrift und wünschten sich, sie während des Gottesdienstes wieder vor Augen zu haben. Ende April war es soweit: Der Text ist wieder da und über dem Altar angebracht – diesmal nicht gemalt, sondern als Teppich gewebt.

Auf die oben gestellte Frage gibt er die Antwort: „Daß ich mit Leib und Seele beides im Leben und Sterben nicht mein, sondern meines getreuen Heilandes Jesu Christi eigen bin...“ Soweit der Text an der Wand. Im Heidelberger Katechismus, dem Lehrbuch des Reformierten Bundes, steht die Fortsetzung: „... der mit seinem teuren Blut für alle meine Sünden vollk mmlich bezahlet und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset hat und also behahret, daß ohne den Willen mei-

 ber der Kanzel der Französisch-reformierten Kirche an der Berliner Straße hängt wieder ein wesentlicher Text der Gemeinde: Die erste Frage des Heidelberger Katechismus. Entworfen hat den Wandteppich Professor Karl-Georg Hofer, gewebt hat ihn die Künstlerin Ingeborg Richter.

Fotos: libro

Wandteppich über dem Altar

Die Reformierten haben jetzt wieder ihren Text vor Augen

Was ist dein einziger Trost
im Leben und im Sterben. +
dass ich mit Leib und Seele
beides im Leben und im
Sterben nicht mein, sondern
meines getreuen Heilandes
Jesus Christi eigen bin.

Neben dem Wandteppich entstand eine Reihe von Entwürfen und Schriftblättern gleichen Textes von Professor Hoefler. Hier ein Blatt in einer anderen Schrift.

... des Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupte kann fallen, ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß. Darum er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens versichert und ihm forthin zu leben von Herzen willig und bereit macht.“ Die 1699 übertünchte Wandschrift war ein Werk des Offenbacher Malers Adolf Bode (1904 bis

1970). Der Teppich ist eine gemeinsame Arbeit zweier Offenbacher Künstler: des Schriftkünstlers und Kalligraphen Professor Karl-Georg Hoefler und der Weberin Ingeborg Richter. Professor Hoefler hat ihn 1989 entworfen und Frau Richter anschließend gewebt. Der heutigen Ausführung sind mehrere Entwürfe vorausgegangen, die Pfarrer Günter

Krämer aufbewahrt und Interessenten zeigt.

Es ist kein Zufall, daß ein Text an der Altarwand angebracht ist und nicht etwa ein Bild oder eine plastische Darstellung. Gemäß dem zweiten der Zehn Gebote soll der Mensch sich kein Bild von Gott noch irgendein Gleichnis machen, um es anzubeten. Daran halten die Reformierten fest. Für sie ist die Kirche ein schlichter Versammlungsraum zum Hören des Wortes Gottes. Auch ein Text an der Wand entspricht dem zweiten Gebot.

Der Wandteppich ist in dezenten Farben beige, braun, gelb und hellblau gehalten. Er mißt 180 mal 200 Zentimeter. Zum ersten Mal in ihrem 75jährigen Leben haben der Schriftkünstler und die Webkünstlerin zusammengearbeitet – mit erfreulichem Ergebnis: Die Schrift ist schön, klar und gut lesbar, und der Teppich schmückt die Altarwand, ohne dekorativ zu wirken. Seit Sonntag nach Ostern hängt er in der Kirche, als die Gemeinde einen Familiengottesdienst gemeinsam mit Behinderten feierte.

Die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach wurde 1699 gegründet von Menschen, die aus Frankreich geflohen waren, nachdem dort Ludwig der XIV. den Katholizismus zur Staatsreligion erklärt hatte. Sie ist eine evangelische Gemeinde mit Mitgliedern in Offenbach und Umgebung.

Hans-Georg Ruppel

**Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699
sucht zum 1. April 2023**

eine Gemeindesekretärin / einen Gemeindesekretär (m/d/w)

zur administrativen Unterstützung der Pfarrerin/des Pfarrers und des Presbyteriums im Umfang von 8 Stunden wöchentlich:

Neben Tätigkeiten wie die Betreuung des Publikums- und Schriftverkehrs, von Telefonaten, Postbearbeitung und Archivierung sind folgende Tätigkeiten nötig:

Zusammenstellen der Abkündigungen (wöchentlich) Mitteilung von Gottesdiensten und Veranstaltungen an das Medienhaus (Internetseite), die Redaktion der Zeitung "Evangelisches Frankfurt und Offenbach", die lokale Presse („Offenbach-Post“ u.a.) Zusammenstellung des Gemeindebriefes (3-monatlich), Kontakt mit der Druckerei, Austausch mit anderen Gemeindebüros in Offenbach und im reformierten Bereich Rhein Main (3-monatlich), Schaukasten mit neuen Aushängen/Daten versehen, Versand-Adressen aktualisieren, KiRA-Arbeiten erledigen Einkäufe für Büro und Gemeinde (Büroartikel, Reinigungsmaterialien, Kaffee, Gebäck, Blumen, etc.) Zusammenwirken mit unterstützenden ehrenamtlich Mitarbeitenden im Gemeindebüro, sowie mit Inklusion, Gruppen und Kreisen Erforderlich sind die Beherrschung der gängigen Bürosoftware und der für die Nutzung von Computer und Internet nötigen Kenntnisse.

Das Gemeindebüro liegt in der Offenbacher Innenstadt, nahe der S-Bahnstation Marktplatz. Es ist im historischen Pfarr- und Gemeindehaus mit Garten untergebracht. Die Atmosphäre ist freundlich-kollegial. Fortbildungsmöglichkeiten unterstützt.

Die Arbeitszeiten sind vormittags vor Ort (Erdgeschoss).

Die Stelle ist unbefristet, das Entgelt richtet sich nach den Regelungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber werden bei gleicher Eignung entsprechend den gesetzlichen Regelungen bevorzugt berücksichtigt.
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das

**Presbyterium der Französisch-Reformierten Gemeinde
Herrnstraße 66
63065 Offenbach am Main**

oder an

gb@frgo1699.de

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)				
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699				
IBAN	Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen			
DE 31 50 55 0 0 2 0 0 0 1 2 0 0 7 6 1 2				
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)				
HEL A D E F I O F F				
Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.				
Betrag: Euro, Cent				
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)				
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)				
Spende für ...				
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN	Prüfziffer	Bankleitzahl des Kontoinhabers	Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)	16
D E				

111 360 002/421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum _____ Unterschrift(en) _____

Bitte ausschneiden

Für Ihre Spenden: merci beaucoup!

Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe



Die Französisch-Reformierte Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligengemeinde. Vieles ist nur dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden! Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort für den Spendenzweck! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- * Für die **Rampe** als barrierefreien Zugang zum Pfarr- und Gemeindehaus
- * Für die **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die **Kirchenmusik, Konzerte** und die **Wartung der Walcker-Orgel** von 1838
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkafee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**
- * Für die Pflege des **Pfarrgartens**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Jeder Mann und jede Frau, deren Herz dazu bereit war, etwas zu einer Arbeit beizutragen, die der HERR durch Mose aufgetragen hatte – alle diese Israeliten brachten eine Gabe für den HERRN.“ 2. Mose – Exodus 35,29

Rückseite Überweisungsträger



Bitte ausschneiden.....



Wer umzieht oder neu hier ist, bitte ausfüllen:

Ich interessiere mich für die Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach und bitte um:

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post oder per E-Mail
- Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst
- Singen in „Le Petit Choeur“
- Die Mithilfe in der Pflege des Pfarrgartens
- Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus
- Die Mithilfe bei Festen und Feiern
- Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

- Informationen über einen (Wieder-)Eintritt oder Umgemeindung
- Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

<p>Neue Anschrift nach Umzug:</p> <p>Name:</p> <p>Straße:</p> <p>Ort:</p> <p>Tel.:</p> <p>E-Mail:</p>

Zum Vormerken

Neue Konfi-Gruppe

Du bist 12 oder 13 Jahre alt?

Jetzt ist die richtige Zeit für dich, in die neue Konfi-Gruppe zu kommen!? Als Auftakt zum Kennenlernen gibt's eine Gruppenfahrt zum Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg!

Du bekommst in deiner Konfi-Zeit Infos und Praxis zu Glauben und Kirche, Spaß und Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen. Die wöchentlichen Treffen sind dienstags nachmittags ab Dienstag, dem 10. September zwischen 16.30 und 18 Uhr (nicht in den Schulferien). Es gibt eine Konfi-Freizeit vom 8. bis 10. März 2024 im Evangelischen Jugendkloster Höchst im Odenwald. Danach darfst du selber mit der Gruppe einen Gottesdienst gestalten an einem Sonntag danach und an einer Abschlussfahrt vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 in die nordhessische Kreisstadt Biedenkopf zum Jugendkirchentag teilnehmen!

Dein Tauf- oder Konfirmations-Gottesdienst ist am Sonntag, den 12. Mai 2024, wenn du willst!

In Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden lädt Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier dich in unsere Gruppe ein.

Ruf uns an, ob du kommen kannst?! (069) 81 48 94

oder per E-Mail unter pfr.schneider@t-online.de

Wir laden dich ein mit oder ohne deinen Vater, deine Mutter, zu einem **Informations- und Kennenlern-Treffen am Dienstag, den 16. Mai 2023 um 18 Uhr im Gemeindesaal Herrnstr. 66.**

Dort gibt es Gelegenheit, Fragen zur Konfirmandenzeit zu klären.

Wenn du (noch) nicht getauft bist, ist die Konfirmandenzeit eine gute Möglichkeit für Dich, eine eigene Entscheidung zu treffen.

Du kannst auch interessierte Freundinnen und Freunde mitbringen, die vielleicht mit dir deine Konfi-Zeit erleben möchten.

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer

Verbindliche Anmeldung

Name, Vorname _____

Geschlecht: männlich weiblich divers

Geburtsdatum _____ Alter _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

E-Mail _____

Mobilnummer für die App und das eTicket in Nürnberg _____

Gemeinde / Einrichtung / Gruppe _____

Art des digitalen Ticket: normales 5-Tage-Ticket
 ermäßigtes 5-Tage-Ticket (Nachweis)
 gefördertes 5-Tage-Ticket (Nachweis)

Beeinträchtigungen: _____

Die Anmelde- und Teilnahmebedingungen für Maßnahmen der Evang. Jugend Offenbach (www.ev-jugend-of.de/AGB_EVJUOE.pdf) finden Anwendung und haben Gültigkeit - ich/wir habe(n) diese mit der Unterschrift zur Kenntnis genommen.

Ich erteile die Zustimmung zur Verwendung von Bildern und Videos, auf denen ich abgebildet bin, für die Öffentlichkeitsarbeit des Evang. Stadtjugendpfarramtes Frankfurt & Offenbach.

Datum _____ Unterschrift (des Erziehungsberechtigten wenn unter 18 Jahre) _____



Vortreffen:

Freitag, 26. Mai 2023, um 19.00 Uhr
(Ort wird im Info-Brief bekanntgegeben)

Anmeldung, Kontakt & Informationen:
Evangelisches Stadtjugendpfarramt
Frankfurt und Offenbach
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

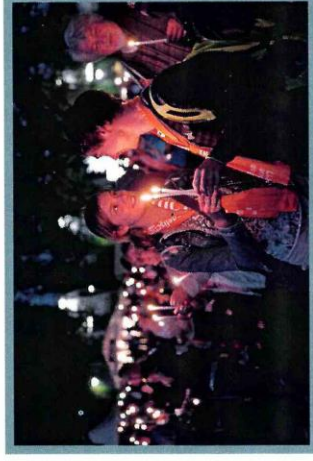
Stadtjugendreferent
Marko Schäfer



Evang. Jugend Offenbach
Ludo-Mayer-Str. 1
63065 Offenbach am Main

Tel: 069 - 81 19 46 | Fax: 069 - 80 90 74 62
Mobil: +49 - 173 - 40 96 710
marko.schaefer@offenbach-evangelisch.de

##
Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg
7.-11. Juni 2023



DEK/evj Mohauk

07. bis 11. Juni 2023

Eine Fahrt für Gruppen, Jugendliche,
Erwachsene und Interessierte,
sowie für Ehren- und Hauptamtliche
zum 38. Deutschen Evang. Kirchentag
in Nürnberg



Evangelisches
Stadtjugendpfarramt
Frankfurt und Offenbach



Fahrt zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag

Fünf Tage Kirchentag in Nürnberg mit Konzerten, (Jugend-)Gottesdiensten, Live-Acts, Workshops, Partys, Sport und Fun und vielem mehr.

Dass Christsein nicht alt, öde und out ist, können jugendliche Kirchentags-Besucher*innen z.B. im Zentrum Jugend erleben. Hier ist Raum für einen jungen Kirchentag: zum Tanzen & Singen, zum Denken, Hören und Handeln und vor allem zum Mitmachen - oder einfach nur, um sich zu treffen oder abzuhängen.

Das Angebot des Evangelischen Stadtjugendpfarramtes FFM & OF richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren. Gemeinden, Jugendgruppen und deren Teamer*innen sind herzlich eingeladen.

Alle gemeinsam, aber auch in kleinen Gruppen werden wir den Kirchentag und die Frankfurter Metropole Nürnberg erkunden und dieses Großereignis mit rund 100.000 weiteren Besucher*innen erleben.

Anmeldeschluss ist am 31. März 2023

Eine Anmeldebestätigung, Schul- & Dienstbefreiung und weitere Informationen, sowie der Ort für das Vorreffen werden nach dem Anmeldeschluss an die Teilnehmer*innen verschickt.

Die Anmelde- und Teilnahmebedingungen der Evangelischen Jugend Offenbach haben für diese Fahrt gültig und finden Anwendung; anders als dort formuliert, gelten bei dieser Fahrt folgende Stornobedingungen: Bei Absage nach dem 30.04.2023 wird eine Ausfallgebühr von 80% erhoben. Bei Nichterscheinen oder Nichtteilnahme wird der volle Teilnahmebetrag erhoben.

Termin: 07. bis 11. Juni 2023

Ort: Nürnberg

Team: Marko Schäfer, Stadtjugendreferent
ehrenamtliches Team der Evangelischen Jugend in Frankfurt und Offenbach

Kosten: ♦ **199 € normales 5-Tage-Ticket**
♦ **149 € ermäßigtes 5-Tage-Ticket**
Ermäßigungen gelten für alle Teilnehmenden bis einschließlich 17 Jahre, Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Rentner*innen, Menschen mit einem GdB ab 50, Teilnehmende an Freiwilligendiensten (BFD, FSJ, FÖJ) - schriftlicher Nachweis **unbedingt erforderlich!!!**

♦ **99 € gefördertes 5-Tage-Ticket**
für Grundsicherungs-Empfänger*innen, ALG-II-Bezieher*innen, Asylbewerber*innen, Geflüchtete - **schriftlicher Nachweis unbedingt erforderlich!!!**

Leistungen:

- Hin- und Rückfahrt mit der Deutschen Bahn ab Frankfurt (Hbf.),
- Ticket für alle Veranstaltungen,
- Benutzung des ÖPNV vor Ort,
- Übernachtung mit Frühstück in der Gruppenunterkunft
- Liederheft vor Ort in den Shops

Gruppengröße:

Abfahrt/

Ankunft:

- ca. 100 Personen
- **Hinfahrt:** Mittwoch, 07. Juni, ca. 10.30 Uhr ab Frankfurt Hbf.
- **Rückfahrt:** Sonntag, 11. Juni, ca. 17.00 Uhr an Frankfurt Hbf.

An die
Französisch-Reformierte Gemeinde
Herrnstraße 66
63065 Offenbach/Main

Jetzt ist die Zeit

(Mk. 1,15)

Frauenkreis

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirchengemeinde, Tel. 069 / 81 28 33)

Montag,	13. + 27. März 2023	15.00 Uhr
Montag,	24. April 2023	15.00 Uhr
Montag,	08. + 22. Mai 2023	15.00 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

In der Regel monatlich an einem Montag nach Absprache
der Teilnehmenden, 19.00 bis 21.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069 / 81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069 / 800713-11

Montag,	20. März 2023	19.00 Uhr
Montag,	17. April 2023	19.00 Uhr
Montag,	15. Mai 2023	19.00 Uhr

Französischkurs zurzeit ausgebucht

Leichte Mittelstufe, jeden Dienstag von 9 Uhr bis 10.30 Uhr,
Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schul- und VHS-Semesterferien)

Freizeit-Treff inklusiv

Donnerstags, 14-tägig, 15 bis 16.45 Uhr
Leitung: Pfarrerin Christiane Esser-Kapp
Gemeindesaal oder Kegelbahn, Oberhofstr. 5

Pfadfinderstamm Wild Cats

Meute Schneehase, Christliche Pfadfinderschaft Dreieich e.V.
Leitung: Angelique Streich, Ole Heidenreich und Emma Zinkann
Tel.: 01578 6742226
Mittwochs wöchentlich, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Orff-Kreis

Freitags, 14-tägig, 16 bis 17 Uhr
für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten
Leitung: Heike Briceño-Velasquez, Tel.:069 / 85 09 65 79

Treffen der „Femmes actives“

Jeden 2. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale.
Contact: Madame Angela Prénaud, Tél. 069 / 82 36 0715

Samstag,	11. März 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	08. April 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	13. Mai 2023	ab 16.00 Uhr

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

Jeden 3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,

Contact: Madame la Presidente Virginie Tchokogot, Tél. 0176 / 60988663

Samstag,	18. März 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	15. April 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	20. Mai 2023	ab 16.00 Uhr

Treffen von „Réunion Bassa-Volk aus Kamerun“

Jeden 4. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale.

Contact: Madame Adèle Marie John, Tél. 06108 / 432147

und Madame Claire Resch, Tél. 069 / 48001865

Samstag,	25. März 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	22. April 2023	ab 16.00 Uhr
Samstag,	27. Mai 2023	ab 16.00 Uhr

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43

Gottesdienst, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (siehe Seiten 18+19)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18.00 bis 18.30 Uhr

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier

(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	06. März 2023	18.00 Uhr
Montag,	05. Juni 2023	18.00 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch-Weinandy (Tel. 069 / 82 56 62),

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Französische-reformierten Kirche (oder im Gemeindesaal), nicht in den hessischen Schulferien.

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

Offene Kirche

Vor und nach den sonntäglichen Gottesdiensten 10.00 – 11.00 Uhr. Der Schlüssel zur Franz.-Reform. Kirche kann zusätzlich dienstags und donnerstags von 10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden. Dort gibt es einen Bazar mit Souvenirs und Büchern.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren und im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal eine Rast machen.

Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Église Protestante
de Hessen et Nassau



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Presbyterium:
Dr. Michael du Bois, Präses
Karin Rudolph, stellvertretende Präses
Ulrich Désor
Prof. Dr. Claudia Nagel

Inklusion, Geistig-Behinderten-Seelsorge
PfarrerIn Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 98 55 06 96
E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de

Gemeinde-Diakonie:
Rüdiger Lange, Hella Israel
Felicitas Pipper, Robert Flauaus

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43
Barrierefrei 

Kirchenmusik:
Olaf Joksch-Weinandy (069) 82 58 62
E-Mail: olafjoksch@gmx.de
Heike Briceño-Velasquez (069) 85 09 65 79

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66
Behinderten-WC 

Gemeindearchiv:
Hans-Georg Ruppel, Ruth Floren

Das Gemeindebüro ist geöffnet:
Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
N. N., Gemeindesekretärin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30, E-Mail: gb@frgo1699.de

Gemeindepädagogin:
N. N.
für Kinder und Jugend der
Offenbacher Nordwest-Gemeinden

Spenden- und Rechnungswesen:
Felicitas Pipper (069) 81 48 94
E-Mail: f.pipper@frgo1699.de

Kinder- und Jugend-Delegierte:
Anne-Sophie Renke (kommissarisch)
E-Mail: a-s-renke@web.de

Internetseite: www.frgo1699.de oder
www.franz-ref-offenbach.de

Reinigungsdienst
Carmelina Di Cunto-Qureshi

verschweistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk
Marsillargues (Languedoc)
Protestantische Kirche Frankreichs



Evang.-Reformierte Waldenser
Kirchengemeinde **Turin** (Piémont)
Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main

IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF10FF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde